

Bühne frei für die „Zwerglein“ im Konzertfoyer

Mit einer Sommerserenade erfreuen Schüler der Musikschule die Gäste. Auch von Solisten wird einiges geboten.

Von Dr. Peter Müller

Kronach – Monika Herr und Johannes Enders hatten ihre drei Orchester sehr gut auf ihren großen Auftritt vor allen Verwandten und Bekannten vorbereitet. Für die Mithilfe bei der Organisation hatten sie sich noch Birgit Eichstädter von den Holzbläsern in das Konzertfoyer der Maximilian-von-Welsch Schule mit drei ihrer Klarinetten eingeladen, um den Minis den Weg für ihre Darbietungen frei zu machen. Selbst die Sonne strahlte herzlich auf die vielen Zwerglein, die am Sonnabend ihre Musikalität, ihre musikalischen Fertigkeiten und das gemeinsame Musizieren vorstellen wollten.

Das Jugendorchester unter der Leitung von Monika Herr begrüßte die Gäste mit einem heiteren „Menuett“ von Georg Philipp Telemann und kleinen feinen Übungsstücken von Edward Elgar, die im typischen Tonfall der britischen Insel mit kleinen taktvollen Melodien Strichart und Bogentechnik voranbringt, um Rhythmenwechsel geläufig zu machen. Für spielerischen Halt und musikalischen Kontrast sorgte dabei Sebastian Krügel am Violoncello und zwei „große“ Musikschülerinnen auf der Geige.

Das Mini- und Juniororchester leitete Johannes Enders vom begleitenden Klavier aus. Schön geschlossen

und präzise setzten die jüngsten Streicher die musikalischen Ideen von Alexander Krasev im „Pony Trot“ und von ihrem Lehrer und Leiter Johannes Enders mit „In Holland“ in füllige Tonwerte um. Besonders lebendig ging es dabei mit „Obelix tanzt“ von Johannes Enders zu und sehr vielstimmig in dem schottischen Folksong „Auld lang syne“. Höhepunkt war sicherlich Beethovens „Freude schöner Götterfunke“ mit frischer Bogentechnik und Wiedererkennungswert bei Eltern und Großeltern, – was bei dem eigentlich temperamentvoll rhythmischen „Viva Espana“ von Manolo Escobar keine Frage war.

Solistisch war einiges geboten. So spielte Kathrin Schwarz engagiert und mit großer Ruhe den berühmten virtuos „Czardas“ von Vittorio Monti und im harmonischen Zusammenklang mit Daniela Krügel, Rebecca und Deborah Kölsche Sätze aus dem „Konzert D-Dur für vier Violinen“ von Georg Philipp Telemann. Quasi außer Konkurrenz intonierten Mona Fischer, Anna Heuschmann und Dominik Krügel mit effektiver Anspannung und Dynamik, spielerisch vorantreibend das „Second Grand Trio Concertante“ von James Watson.

Das Jugendorchester schloss den Kreis der Darbietungen zusammen mit den Klarinetten und Dominik Krügel am Klavier mit den jiddischen Volksweisen „Mazeltov“ und „Hava Nagila“ in feinem tänzerischen Tempo. Für die Zugabe von Beethovens Schlusschor der Neunten fanden sich alle drei Orchester zu einem großen Streichorchester zusammen und erfreuten mit ihrem großen Klang.



Die Schüler der Musikschule Kronach begeisterten die Gäste mit ihrem Spiel.

Fotos: Müller



Hoch konzentriert bei der Sache.



Diese junge Künstlerin überzeugte das Publikum an ihrem Instrument.